

des Oratoriums: Altarrelief, Anbetung der Hirten, 15. Jahrh.; l. und r. treffliche Büsten der SS. Cecilia und Caterina, von *Tullio Lombardo*.

Der Hof (Kreuzgang) enthält eine Menge interessanter Inschriften und Grabsteine aus den aufgehobenen Klöstern, 13. bis 16. Jahrh., von dem gelehrten Moschini (gest. 1841) gesammelt.

L. an der Ecke des Hofes ist ein **Museo statuaria**; es enthält z. B. das Standbild des Tommaso Rangone (S. 372), von *Vittoria*; Statue des Dogen Agostino Barbarigo, von *Bartol. da Rovazzo*; Relief mit Aposteln, 14. Jahrh.; antike Büste eines Mannes, aus Athen 1760 hierher gebracht; antiker Torso (Apollo?) aus griechischem Marmor.

Im Hof r. steigt man auf der Prachtstiege Longhenas in das erste Stockwerk; hier ist r. die kleine **Pinacoteca Manfredini**, welche dieser 1850 dem Seminar vermachte (täglich offen, 50 c.; eine Tafel mit Ortsangabe der Bilder liegt auf); Eingangswand, erstes Bild unten: *Tizian* (angeblich, kleines Bildnis des Pietro Aretino; — an der rechten Wand, über *Guido Renis* Klage um den Leichnam Christi; *Lesser*, Der Kriegsgenosse; daneben **Lionardo da Vinci* (?), Madonna mit einem Guitarre spielenden Engel (ein angezeichnetes Bild, aber wahrscheinlich von *Francesco Melzi*, dem vornehmen Liebhaber *Lionardos*), ähnlich der Madonna der Villa Melzi in Vaprio; darunter: **Filippino Lippi* (nicht *Crespi*); l. das samaritanische Weib (unten zwei Engel, grau in grau); r. (nach *Guido Reni*) **Dora*, Magdalena vor dem Auferstehen. Von l. nach r. d. Bild der oberen Reihe: *Peruzzi*, Penelope. Daneben: **Giorgione*, Daphne und Apollo (durch Restauration mit Ölmalen entstellt). Untere Reihe, 6. Bild: *Tizian* (?), Herodias mit dem Täuferkopf. — Gegenüber der Eingangswand, untere Reihe, 4. Bild: **Paolo Veronese*, Frauenfigur (die *Glorie*), 1561 aus Villa Soranzo bei Castelfranco.

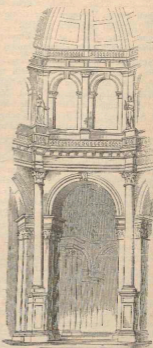
Das Seminar hat auch eine interessante **Bibliothek** (das Autograph der venezianischen Geschichte von Andrea Moroletti, ein Decamerone von 1449); die **Kupferstich- und Münzsammlung** Moschini's; im Gang zum Obergeschoß drei Terrakotta-Büsten (Apollonio Massa, Pietro und Carlo Zeno) von *Aless. Vittoria*.

Neben dem Seminar die Kirche

***S. Maria della Salute** (H 8; wenn verschlossen, so führt an der Westseite eine Thür durch einen langen Korridor in die Kirche). Ungeachtet der barocken Zuthaten ist dieser von *Baldassare Longhena* 1631–87 auf achteckiger Grundlage errichtete Zentralbau von bedeutender Wirkung und ungemein malerisch durch die schönen Kontraste der

Massen und Linien. Der Senat ließ die Kirche nach der Pest von 1630, an welcher in Venedig 46,500 Personen starben, erbauen und »Mariä zum Heil« weihen.

Eine großartige Kuppel von 24 m Durchmesser, auf einem Tambour von 11 m Höhe, erhebt sich über acht 15 m hohen Säulen; hinter der Hauptkuppel folgt eine



S. Maria della Salute (Inneres).

kleinere, flankiert von zwei Türmen über dem Chor. Der Umgang mit den viereckigen Kapellen um das Achteck des Grundrisses läuft bis zu den Seiten des quadratischen Presbyteriums, das zwei Seitenapsiden und einen Umgang hat. Das Chor ist vom Presbyterium durch eine doppelte Arkadenreihe getrennt mit vier großen antiken Marmorsäulen von einem Tempel zu Pola.

Vom Haupteingang r. l. Altar: Tempeldarstellung *Marilä*, von *Luca Giordano*. — 2. Alt.: Himmelfahrt *Marilä*, von *Dona*. —